

Liste heimischer Gehölzarten

Stand 03/2026

Bäume



Dt. Name	Bot. Name	Höhe/ Breite (m)	Wuchs- ordnung	Bemerkung
Feld-Ahorn	<i>Acer campestre</i>	3-20/5-12	2. Ord.	sehr robust, dichte Krone
Spitz-Ahorn	<i>Acer platanoides</i>	20-30/8-15	1. Ord.	versamt sich
Berg-Ahorn	<i>Acer pseudoplatanus</i>	20-40/12-20	1. Ord.	keine heißen und trockenen Standorte
Schwarz-Erle	<i>Alnus glutinosa</i>	8-30/8-10	2. Ord.	feuchte Standorte bevorzugend
Hänge-Birke	<i>Betula pendula</i>	8-30/6-8	1. Ord.	
Moor-Birke	<i>Betula pubescens</i>	10-20/8-12	2. Ord.	
Essbare Kastanie	<i>Castanea sativa</i>	15-30/12-20	1. Ord.	geschützte Lagen
Hainbuche	<i>Carpinus betulus</i>	5-15/4-8	2. Ord.	
Rot-Buche	<i>Fagus sylvatica</i>	25-40/10-25	1. Ord.	
Gemeine Esche *	<i>Fraxinus excelsior</i>	25-40/10-25	1. Ord.	Eschentriebsterben (zukünftig ggf. resistente Pfl.)
Walnuß	<i>Juglans regia</i>	10-20/8-15	2. Ord.	in offenen Lagen ggf. Spätfrostgefahr
Holz-Apfelbaum	<i>Malus silvestris</i>	5-10/4-6	3. Ord.	
Föhre, Wald- Kiefer (Nadelgehölz)	<i>Pinus sylvestris</i>	10-40/7-15	1. Ord.	Klimawandel ggf. problematisch, Schneebruch möglich, zur Einzelpflanzung oder kleine Gruppen
Schwarz-Pappel	<i>Populus nigra</i>	20-30/15-20	1. Ord.	nur wenige Exemplare pflanzen; feuchte Standorte bevorzugend
Zitter-Pappel	<i>Populus tremula</i>	10-30/6-10	2. Ord.	nur wenige Exemplare pflanzen feuchte Standorte bevorzugend
Vogel-Kirsche	<i>Prunus avium</i>	15-20/8-12	2. Ord.	
Trauben-Kirsche	<i>Prunus padus</i>	3-10/4-8	3. Ord.	
Holz-Birne	<i>Pyrus pyraeaster</i>	8-20/5-10	2. Ord.	keine Tafelbirne
Trauben-Eiche	<i>Quercus petraea</i>	20-40/15-20	1. Ord.	Eichenprozessionsspinner, Pflanzung Hecken etc.
Stiel-Eiche	<i>Quercus robur</i>	30-40/15-25	1. Ord.	Eichenprozessionsspinner, Pflanzung Hecken etc.
Silber-Weide	<i>Salix alba</i>	10-20/8-15	2. Ord.	in geringer Stückzahl; feuchte Standorte bevorzugend nur wenige Exemplare pflanzen
Sal-Weide	<i>Salix caprea</i>	3-13/3-5	3. Ord.	in geringer Stückzahl Feuchte Standorte bevorzugend nur wenige Exemplare pflanzen
Lavendel-Weide	<i>Salix elaeagnos</i>	2-6/3-6	3. Ord.	in geringer Stückzahl Feuchte Standorte bevorzugend nur wenige Exemplare pflanzen
Mehlbeere	<i>Sorbus aria</i>	6-12/4-8	3. Ord.	durchlässige Substrate, feuerbrandgefährdet
Eberesche	<i>Sorbus aucuparia</i>	5-15/4-8	3. Ord.	feuerbrandgefährdet, kein Rohverzehr
Speierling	<i>Sorbus domestica</i>	10-15(30)/10-15		feuerbrandgefährdet, kein Rohverzehr
Elsbeere	<i>Sorbus torminalis</i>	8-15/6-8	2. Ord.	geschützten Lagen, feuerbrandgefährdet
Eibe (Nadelgehölz)	<i>Taxus baccata</i>	6-18/6-12	2. Ord.	sehr giftig, langsamwachsend, nur Einzelpflanzen, keine Gartenformen!
Winter-Linde	<i>Tilia cordata</i>	20-30/10-20	1. Ord.	tendenziell trockenere Standorte wie Sommerlinde
Sommer-Linde	<i>Tilia platyphyllos</i>	30-40/15-25	1. Ord.	
Flatter-Ulme	<i>Ulmus laevis</i>	15-25/12-15	1. Ord.	nur wenige Exemplare pflanzen
Obstbäume **	<i>Malus, Pyrus, Prunus</i>		3. Ord.	Unterlage Sämling, hochstämmig

Liste heimischer Gehölzarten

Stand 03/2026

Sträucher



Dt. Name	Bot. Name	Höhe/ Breite (m)	Bemerkung
Gemeine Felsenbirne	<i>Amelanchier ovalis</i>	1-3/2-3	
Sauerdorn	<i>Berberis vulgaris</i>	1,5-3/1-4	giftig
Kornelkirsche	<i>Cornus mas</i>	3-8/3-6	
Roter Hartriegel	<i>Cornus sanguinea</i>	1-8/2-4	giftig
Haselnuss	<i>Corylus avellana</i>	4-6	
Pfaffenhütchen	<i>Euonymus europaeus</i>	2-6/2-4	sehr giftig
Faulbaum	<i>Frangula alnus</i>	2-7/2-4	giftig
Sanddorn	<i>Hippophae rhamnoides</i>	3-10/2-3	schattenunverträglich, humusmeidend, Ausläufer bildend
Liguster	<i>Ligustrum vulgare</i>	2-5/2-4	giftig
Rote Heckenkirsche	<i>Lonicera xylosteum</i>	1-3/1,5-3	giftig
Trauben-Kirsche	<i>Prunus padus</i>	3-10/4-8	nur wenige Exemplare pflanzen, Pflanzenteile giftig
Schlehe	<i>Prunus spinosa</i>	1-4/2-4	Ausläufer bildend ; nur wenige Exemplare pflanzen
Echter Kreuzdorn	<i>Rhamnus cathartica</i>	2-8/2-4	giftig
Hunds-Rose	<i>Rosa canina</i>	1-3/2-3	
Hecht-Rose	<i>Rosa glauca</i>	1-3/2-3	humusmeidend
Rauhblättrige Rose	<i>Rosa jundzillii</i>	0,5-2 (3)	
Zimt-Rose	<i>Rosa majalis</i>	0,5-2 (3)	
Wein-Rose	<i>Rosa rubiginosa</i>	2-3/2-3	
Blau-Grüne Rose	<i>Rosa vosagiaca</i>	1-2	
Ohr-Weide	<i>Salix aurita</i>	0,5-3/0,5-2	feuchte Standorte bevorzugend
Sal-Weide	<i>Salix caprea</i>	3-13/3-5	feuchte Standorte bevorzugend
Grau-Weide	<i>Salix cinerea</i>	3-6/3-5	feuchte Standorte bevorzugend
Purpur-Weide	<i>Salix purpurea</i>	2-10/2-6	feuchte Standorte bevorzugend
Mandel-Weide	<i>Salix triandra</i>	2-4/3-8	feuchte Standorte bevorzugend
Korb-Weide	<i>Salix viminalis</i>	2-10/4-8	feuchte Standorte bevorzugend
Schwarzer Holunder	<i>Sambucus nigra</i>	2-7/3-5	kein Rohverzehr
Trauben-Holunder	<i>Sambucus racemosa</i>	2-4/2-4	kein Rohverzehr (Sambucus ebulus – sehr giftig)
Wolliger Schneeball	<i>Viburnum lantana</i>	2-5/2-4	giftig
Gewöhnlicher Schneeball	<i>Viburnum opulus</i>	2-5/2-5	giftig

* derzeit nicht empfehlenswert

** Sämlingsunterlagen sind immer starkwüchsig, dies betrifft auch Halbstämme. Halbstämme haben einen niedrigeren Kronenansatz und die Wiese unter diesen Bäumen ist damit mit Maschinen schlechter mähbar.

Heimische Klein- und Zwergsträucher sind hier nicht aufgeführt, da sie als Eingrünung nicht wirksam sind.

Heimische Kletterpflanzen: Alpen-Waldrebe (*Clematis alpina*), Gewöhnliche Waldrebe (*Clematis vitalba*), Gemeiner Efeu (*Hedera helix*), Waldgeißblatt (*Lonicera periclymenum*).

Die Bemerkung "giftig" ist pauschal und gibt über die reale Toxizität für Mensch und Tier (u.a. Pferde) keine Auskunft! Keine Bemerkung bedeutet nicht automatisch "ungiftig". Die Pflanzenverwendung obliegt der Eigenverantwortung.

Pflanzqualität Bäume:

- Mindestpflanzqualität: Hochstamm HST 3 x v. Stammumfang 12 – 14 cm
- Mindestpflanzqualität Obstbäume: H 2 x v Stammumfang 8-10 / 10-12 cm, Unterlage Sämling starkwachsend
- Pflanzabstände: Bäume 1. Ordnung und Obstbäume mindestens 10 m
- In der freien Landschaft sowie für Ausgleichs- oder Ersatzpflanzungen ist nur autochtones oder gebietsheimisches Pflanzgut zu verwenden.

Pflanzqualität Sträucher:

- Mindestpflanzqualität: 4 Triebe, 60 – 100 cm Höhe
- Pflanzdichte für Sträucher in einer Hecke etwa 1,50 m x 1,50 m. Immer 3 - 5 Pflanzen einer Art, in Gruppen pflanzen.
- In der freien Landschaft sowie für Ausgleichs- oder Ersatzpflanzungen ist nur autochtones oder gebietsheimisches Pflanzgut zu verwenden.

Hinweise zur Pflanzung:

Wurzelnackte Pflanzen waren früher Standard, heute werden im Hausgarten vermehrt Pflanzen im Topf, Container oder mit Ballen gepflanzt. Eine Pflanzung im Topf hat gewisse Vorteile, z.B. weitgehende Unabhängigkeit von den Pflanzzeiten, aber bei Obstbäumen und Wildsträuchern sind wurzelnackte Pflanzen, d.h. ohne Erdballen, immer noch gängig im Verkauf. Hier sollte besonders darauf geachtet werden, dass die Wurzeln bei der Lagerung und zur Pflanzung nicht austrocknen oder durchfrieren. Ein Austrocknen geschieht bei sonnigem Wetter und Wind schneller als gedacht. Die Wurzeln der wurzelnackten Ware sollten deshalb immer abgedeckt und regelmäßig befeuchtet werden. Manchmal wird empfohlen, die Pflanzen ein paar Stunden vorher zu wässern, bei frischer oder gut gelagerter Ware sollte dies nicht unbedingt notwendig sein.

Ein ebenfalls wichtiger Schritt vor der Pflanzung ist, die Enden der Wurzeln nochmals anzuschneiden, so dass verletzte Stellen entfernt werden und die Pflanzen gut ins Pflanzloch passen. Weiter werden die Triebe v.a. bei wurzelnackten Sträuchern, um ein Drittel bis zur Hälfte zurückgeschnitten. Zur Bodenverbesserung wird meist noch etwas Kompost mit in das Pflanzloch gegeben. Bei der Pflanzung sollten die Wurzeln weder verdreht noch nach oben gerichtet sein. Ist die Pflanze im Loch und bereits etwas Erde eingefüllt, sollte an der Pflanze etwas gezogen und diese ausgerichtet werden. Anschließend wird das Loch verfüllt und die Pflanze leicht festgetreten, so dass zwischen den Wurzeln und der Erde ein Bodenschluss entsteht.

Obstbäume ohne Ballen, d.h. wurzelnackte Pflanzen benötigen immer einen Pflanzschnitt, auch bei Bäumen die als Ballenware gepflanzt werden, ist ein Pflanzschnitt zu empfehlen. Jeder Baum braucht für ein gutes Anwachsen Stützpähle. Ein Verbisschutz ist v.a. in der freien Landschaft, an Gewässern und am Ortsrand sinnvoll, um Schäden an den Gehölzen zu vermeiden.

Zum Schluss bitte das Angießen nicht vergessen, denn damit erhalten die Pflanzen bereits die erste Bodenfeuchte und auch die feinen Wurzeln werden mit Erde eingeschlämmt. Die Anlage eines Gießrandes bzw. das Aufbringen einer Mulchschicht erleichtert das Gießen und mindert die Verdunstung über den Boden. Vor allem in der Anwachsphase, für etwa 3 Jahre, ist es v.a. in Trockenperioden wichtig regelmäßig zu wässern.

Wenn Sie noch Fragen haben, können Sie sich gerne an die Kreisfachberatung oder die untere Naturschutzbehörde wenden:

Mail: gartenbau@landratsamt-paf.de, naturschutz@landratsamt-paf.de;

Telefon: 08441/27-315, -3182